



# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

26. Juni 1981 Nr. 121

### AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRUETTEN

---

#### (st) Bauwesen

Nach einer etwas ruhigeren Phase hat wieder eine rege Bautätigkeit eingesetzt; zurzeit sind 16 Wohnungen im Bau. Bewilligt wurden in den vergangenen zwei Monaten 7 Einfamilienhäuser, 2 Doppeleinfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen. Weiter konnten Baubewilligungen für einen Ladenum- und -Anbau sowie für verschiedene Kleinbauten erteilt werden.

Gegen das Gemeindezentrum im Brüel sind innert der öffentlichen Auflagefrist keine Einsprachen erhoben worden, sodass die Baubewilligung erteilt werden kann. Für den Baubeginn ist der Herbst dieses Jahres vorgesehen.

Der unter der Bezeichnung "Kyburgweg" bekannte Fussweg im Quartier Harossen wurde zur Erschliessung von Bauparzellen von den privaten Grundeigentümern zu einer Fahrstrasse ausgebaut. Damit wurde eine durchgehende Verbindung von der Säntis- zur Brühlstrasse hergestellt, wodurch die Harossenstrasse den Charakter einer Sackgasse verliert. Bei der Steiner- und der Haldlerstrasse handelt es sich um Parallelstrassen zur Harossenstrasse, welche ebenfalls durchgehend verlaufen. Die Ausbaustrecke "Kyburgweg" wird daher ebenfalls als "Harossenstrasse" benannt.

Im Rahmen des Voranschlages wurde das Bekieseln von Flur- und Waldstrassen im Betrag von Fr. 41'000.-- der Firma Kündig + Böhlen/Auslikon übertragen,

währenddem die Sanierung der Chrumbüelstrasse der Firma O. Brossi AG/Winterthur zum Offertpreis von Fr. 22'000.-- vergeben wurde.

### Signalisierte Fusswege

Wir erinnern daran, dass folgende Fussgängerverbindungen mit dem Signal Nr. 2.61 - Fussweg - versehen sind:

- Fussweg von der Brüelgasse zum Quartier Alpenblick/Brüel
- Fussweg zwischen der Säntisstrasse und dem Quartier Wegacher

Das heisst, dass diese Wege ausschliesslich den Fussgängern überlassen werden müssen und weder von Mofas noch von Velos befahren werden dürfen.

Obwohl auf diese Verbote im Mitteilungsblatt vom Oktober 1980 aufmerksam gemacht wurde, muss täglich festgestellt werden, dass diese Fussgängerverbindungen trotzdem von Mofas und Velos befahren werden.

Wir appellieren hiermit nochmals an das Verständnis der vor allem jugendlichen Verkehrsteilnehmer. Sollte dies nichts nützen, sähen wir uns veranlasst, die Einhaltung des Verbotes polizeilich überwachen zu lassen und Fehlbare zu büssen.

### Liegenschaftsteuer

Aufgrund eines im Kantonsrat eingereichten Postulates hat die Kant. Finanzdirektion die Gemeinden eingeladen, zur Frage der Abschaffung der Liegenschaftsteuer bei der bevorstehenden Steuergesetzrevision Stellung zu nehmen. Obwohl die Liegenschaftsteuer im Jahre 1980 ca. Fr. 44'000.-- oder 3,4 % des einfachen Staatssteuerertrages ausmachte, spricht sich der Gemeinderat für die Abschaffung dieser Steuer aus, weil damit die als ungerecht empfundene Doppelbesteuerung Liegenschaftsteuer/Vermögenssteuer aufgehoben würde.

### Verschiedenes

- Im Rahmen der kommunalen Gesamtplanungen konnte die Behörde zu den Entwürfen der Richtplanungen der Gemeinden Oberembrach, Lindau und Nürensdorf Stellung nehmen; der Entwurf der Stadt Winterthur steht noch aus. In diesem Anhörungsverfahren konnte mit Genug-

tuung davon Kenntnis genommen werden, dass die Planung der Nachbargemeinden in bezug auf die Abstimmung der Nachbargemeinden sehr sorgfältig durchgeführt wurde, es mussten lediglich zwei kleine Ergänzungen angebracht werden.

- An der im Februar durchgeführten Schirmbildaktion nahmen 164 Personen oder 14 % der Bevölkerung teil, dabei muss berücksichtigt werden, dass die Schüler und Arbeitnehmer grösserer Firmen separat erfasst wurden. Sechs Personen wurden mit belanglosen Befunden ermittelt.
- Wegen Verursachung von Lärm und Unfug, durch welche Personen und Tiere belästigt wurden und Schiessen in der Nähe von Häusern musste eine Polizeibusse ausgesprochen werden.
- Zwei Grundstückgewinnsteuereinschätzungen ergaben einen Steuerbetrag von Fr. 136'000.--.

Der Gemeinderat

## BEVOELKERUNGSZAHLEN

---

Jeweils zu Beginn eines neuen Jahres werden die Einwohnerzahlen per Ende Dezember des Vorjahres veröffentlicht. Heute möchten wir Sie mit den Einwohnerzahlen zur Zeit des 30-jährigen Krieges und später bekanntmachen:

"Im Jahre 1634 zählte Brütten 230 Einwohner; 1783 hatte es 450 Bewohner und zwar 96 Männer, 117 Frauen, 47 Jünglinge, 42 Töchter, 82 unerwachsene Knaben und 66 Mädchen. Die Zählung von 1836 ergab 516 Personen und im Jahr 1900 wohnten 463 Personen hier."

So zu lesen in der Broschüre "Bilder aus der Geschichte der Gemeinde Brütten", welche zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Kirche am 27. September 1908 erschien.

Hier noch die Einwohnerzahlen nach 1900 bis heute.

1920: 479, 1941: 489, 1960: 509, 1970: 671, heute: 1205. Der Bevölkerungszuwachs innerhalb der letzten 10 Jahre betrug somit knapp 80 % (von 1960 - 1970 = 32 %).

Gemeinderatskanzlei

URNENGANG VOM 14. JUNI 1981

---

Resultate

Stimmbeteiligung: 52 %

Eidgenössische Abstimmungen

1. Gegenvorschlag der Bundesversammlung vom 10. Oktober 1980 zur Volksinitiative "Gleiche Rechte für Mann und Frau"	Ja	223
	Nein	161
	Leer	6
2. Gegenvorschlag der Bundesversammlung vom 10. Oktober 1980 zur Volksinitiative "zur Absicherung der Rechte der Konsumenten"	Ja	188
	Nein	183
	Leer	14

Kantonale Abstimmungen

1. Aufteilung grosser Bezirksschulpflegen		
A. Verfassungsgesetz über das Aufteilen grosser Bezirksschulpflegen (Aenderung von Art.62 Abs. 5 der Kantonsverfassung)	Ja	241
	Nein	81
	Leer	37
B. Gesetz betreffend die Organisation der Bezirksbehörden und Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen (Aenderung)	Ja	216
	Nein	83
	Leer	60
2. Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz)	Ja	219
	Nein	110
	Leer	32
3. Gesetz über die Jugendhilfe (Jugendhilfegesetz)	Ja	223
	Nein	107
	Leer	32
4. Kantonale Volksinitiative für öffentliche Lehrwerkstätten	Ja	92
	Nein	252
	Leer	22

Wahlbüro Brütten

## BRUETTEMER FESTWOCHE IM ZEICHEN

### 50 JAHRE TURNVEREIN BRUETTEN IN DER RUECKSCHAU

---

Eine Festwoche mit vielen unterhaltsamen Stunden, grossem Einsatz aller Helfer und glanzvollen Höhepunkten gehört der Vergangenheit an.

Die Hauptprobe am Vorabend des Festbeginns drohte zwar im Gewitterregen unterzugehen. Würde man den Regenschirm gar in der Festhütte aufspannen müssen? Zum Glück zeigte sich der nachfolgende Samstag wieder von der besseren Seite. Die schlimmsten Stellen des Festhüttendaches konnten noch abgedichtet werden. Das Organisationskomitee war mit viel Zuversicht zum Festbeginn gerüstet.

Eifrig wurde unter den Jüngsten der Nationalturner am Samstagnachmittag gekämpft. Verschiedene Brüttemer Jungturner versuchten sich in dieser Sparte, wobei sie erkennen mussten, dass die Lorbeeren oder besser gesagt das Eichenlaub recht hoch hängt, aber mitmachen kommt ja schliesslich vor dem Rang.

Waren die kalten Winde gegen Abend schuld daran, dass zur ersten Abendunterhaltung viele Festhüttenplätze unbesetzt blieben? Trotzdem entwickelte sich bald eine fröhliche Stimmung, nachdem die Mädchenriege ihre Gymnastikübung sauber vorgeführt hatte, so dass sie - nach Verhinderung der Teilnahme am Mädchenriegentag - doch noch vor grossem Publikum ihr Können beweisen konnte. Nach den begeistert applaudierten Solistenvorträgen der Joker-Set's warteten vor allem die Kleinen mit Spannung auf KLIBY mit seiner Caroline. Mit Tanz und gutem Wein hielten sich viele warm bis morgens um drei!

Trotz einsetzendem Regen in der Nacht präsentierten sich die Wettkampfanlagen am Sonntagmorgen in gutem Zustand und die ganz "Bösen" kämpften in den Vornotendisziplinen um die beste Ausgangslage fürs nachmittägliche Raufen. In der Kategorie B kämpften unsere Brüttemer Turner sehr erfolgreich, holten sich doch den begehrten Zweig mit folgenden Rängen:

- 7. Rang Christian Morf
- 10. Rang Walter Indergand
- 12. Rang Schristof Stäubli

Ueber das gewohnte Mass hatten die Samariter Einsätze zu leisten. Die kühle Witterung am Sonntagmorgen dürfte für die zu hohe Unfallquote mitverantwortlich gewesen sein. Gute Besserung wünschen wir auch hier nochmals allen verunfallten Turnern. Ein sonniger Nachmittag und reichhaltiger Gabentisch belohnte Festbesucher und Wettkämpfer zum Abschluss des Nationalturnertages.

Doppeltes "Schwein" hatte der Turnverein am Mittwochabend, zuerst dank des milden Vorsommerabends und dann noch mit dem durch den Skiklub Altbach überbrachten "quietschvergnügten? Säuli". Aber auch der Grossteil der Besucher hatte mit dem Gratiszabig, dem einzigartigen Schinkenbankett, ein "...-Schwein". Am frühen Mittwochabend pflanzten die Erstklässler unter Anleitung mit viel Eifer die "Heinrich Egli-Linde" auf der vorderen Schulhauswiese.

Die vielen Besucher vom Dorf und aus den Nachbargemeinden wurden zu Beginn der Abendunterhaltung durch die Brüttemer Schuljugend erfreut, zuerst durch die Knaben mit der geräusch- und geruchsbegleiteten Music-Show, dann durch die Kleinen der Mädchenriege mit dem Kaminfeuerreigen und die grossen Mädchen mit dem Gymnastikballett. Kostüme und Tenues dazu wurden von den Leiterinnen entworfen und angefertigt! Auftritte der Volkstanzgruppe und der Winterthurer "Turn-Lehrmeister" rundeten das Bild zu einer gelungenen Unterhaltung ab.

Zu den Gratulanten gesellten sich neben den schon erwähnten Skiclub Altbach noch der Sportclub Nürensdorf und die Turnvereine Effretikon und Wülflingen mit schönen Geschenken. Zu rasch vergingen die Stunden, denn neben dem Vergnügen ruhte für die meisten die Arbeit nicht. Weiter gings am Freitag mit der Hauptprobe und am Samstag mit Sport und Unterhaltung.

Recht viele Plausch-Sportler versuchten sich in der Volksstaffette. Hier glänzten unter anderen mit Spitzenpunktzahlen zwischen 120 und 130 Schulhausabwart Willy Bangerter und Heini Wyss. Die einzigen Auszeichnungen des Jubiläumsturnens, die in Brütten bleiben, erkämpften sich die Junioren Heinz Indergand und Daniel Baltensperger.

Im zweiteiligen Unterhaltungsprogramm des Abends, Bilder aus der Geschichte des Turnvereins, Nonstoprevue, überboten sich Turnverein und Untersektionen mit ihren Vorführungen. Den Leitern der verschiedenen Riegen sei hier für ihren unermüdlichen Einsatz ein

Kränzchen gewunden. Nebst Damenriege und Turnverein, Jugend- und Mädchenriegen, Frauen- und Männerriege waren noch die Volkstanzgruppe und die Jungschützen im Einsatz. Hajak Bertschinger führte über alles glänzende Regie.

Im Festgottesdienst vom Sonntagmorgen wies Herr Pfarrer Bosshard in einer schlichten Predigt, ausgehend von der alttestamentlichen Geschichte "David und Goliath" auf das Los der Schwachen in unserer Gesellschaft hin.

Wegen der ungünstigen Witterung musste die Ausmarchung um "de schnällscht Brüttemer" vorerst aufgeschoben werden.

Die geschickt gestaltete Fotoausstellung frischte alte Erinnerungen auf. Lange verweilte der Hauptinitiant und Gründer Johann Fisch - bald neunzigjährig - vor diesen Bildern, sicher mit einem berechtigten Glücksgefühl erfüllt.

Wir können sicher dem Urteil des bestandenen Pressemannes Nationalrat Dr. Erwin Akeret, der uns mit seiner Anwesenheit beehrte, beipflichten, wenn er schreibt:

"Dass neue und alte Vereine sich nicht in Konkurrenzneid aufreiben, war auch aus dem netten Detail zu ersehen, dass der Tennisclub beim sonntäglichen Mittagbankett für den vielbeschäftigten Turnverein den Service übernahm." Und weiter zum Jubiläumsakt:

"Nachdem die Bauernkapelle Niederweningen und der Apéro im Schulhaus etwas über die verdriessliche Schlechtwetterstimmung am Sonntagmorgen hinweggeholfen und ein überdurchschnittlich bekömmliches Festbankett die Festgesellschaft in gute Laune versetzt hatte, schritt Turnvereinspräsident Ernst Bieri zur Jubiläumsfeier. Er liess die Gründer - fast alle waren zugegen - und Ehrenmitglieder auf die Bühne bitten, die wie die Festhütte heraldisch und floristisch hübsch geschmückt war. In frischer Art begrüßte der junge Landwirt die zahlreichen Gäste, die Behörden und Stützen des Turnwesens in der Region und im Kanton und streifte hernach die Geschichte des Turnvereins und die ethisch-staatsbürgerlichen Grundlagen, auf die sich bei uns das Turnwesen stützt. Er dankte auch den Verbänden, dass sie turnerischen Neuerungen gegenüber stets eine offene Haltung gezeigt haben.

Hernach überbrachten Gruss- und Gratulationsbotschaften der Reihe nach Kantonalturnverbandspräsident Kurt Stahl, Kreisturnverbandspräsident Walter Müller, Hugo Schmidli für den Kantonalen Nationalturnerverband, Martin Hasenfratz von der Göttisektion Turnverein Grafstal, Gemeindepräsident Hans Baltensperger sowie verschiedene Vertreter der Dorfvereine. Und sie alle überbrachten Geschenke, Nationalturnersteine, eine Stoppuhr, eine Glocke, um sich den Brüttemern gegenüber für ihren schönen Einsatz im Dienst der Turnerei erkenntlich zu zeigen. Auch die früheren Oberturner und Präsidenten erhielten ihre verdiente Ehrung, für die sich Gründermitglied Godi Meier herzlich bedankte. Viele Blumensträuße und "Müntschli", die mit den Ehren-damen gewechselt wurden, trugen eine farbige Note in das Geschehen.

Anschliessend durften der tüchtige OK-Präsident Werner Altorfer und der populäre Hajak Bertschinger den speziellen Dank der Turnerschaft und Festgemeinde für ihren grossen Einsatz entgegennehmen. Der Festakt schloss mit dem von einem grossen ad-hoc-Chor gesungenen Turnerlied, womit auch die Gründung des noch auf der Wunschliste stehenden Gesangsvereins de facto vollzogen war."

Ein herrliches Fest ist vorüber. Der geschickt gestaltete Festführer mit Jubiläumsrückschau dürfte manche Hausbibliothek zieren, ebenso werden uns die Plaketten und Leibchen mit dem originellen Signet der Dorfkirche in den 4 Turner-F noch in die Zukunft begleiten.

Im Namen des Organisationskomitees möchten wir auch an dieser Stelle nochmals allen Helfern und Spendern ein herzliches Dankeschön zukommen lassen und hoffen, bei einem nächsten Fest - es kommt sicher - wieder auf Sie zählen zu dürfen!

A. Isliker

---

RANGLISTE FINAL (Sieger sind die Wanderpreisgewinner)

---

Mädchen

1.	Wildhaber	Jeannette	12.8
2.	Gerber	Barbara	12.9
3.	Bircher	Irene	13.7
4.	Baltensperger	Anita	16.8

Knaben

1.	Baltensperger	Daniel	10.6
2.	Baltensperger	Oliver	12.1
3.	Baltensperger	Stefan	12.9
4.	Kägi	Samuel	14.2
5.	Schuhmacher	Stefan	16.3

RANGLISTE: "DE SCHNAELLSCHT BRUETTEMER"  
Nachgeholt am 30. Mai 1981

---

Kategorie 1 (Erstklässler und Jüngere 60 m)

Knaben

1.	Schuhmacher	Stefan	11.2
2.	Morf	Christian	11.9
3.	Baltensperger	Felix	12.7

Mädchen

1.	Baltensperger	Anita	11.6
2.	Musterle	Kathia	12.6
3.	Röschmann	Myriam	12.7

Kategorie 2

Knaben

1.	Kägi	Samuel	10.2
2.	Baltensperger	Stephan	10.2
3.	Junker	Jürg	10.8

Mädchen

1.	Bircher	Irene	11.0
2.	Steiner	Ramona	11.1
3.	Scherrer	Sonja	11.5

Kategorie 3

Knaben

1.	Baltensperger	Oliver	12.2
2.	Leemann	Andi	12.3
3.	Kägi	Benjamin	13.7

Mädchen

1.	Gerber	Barbara	12.8
2.	Küenzi	Maya	12.9
3.	Bircher	Monika	13.1

Kategorie 4

1.	Wildhaber	Jeanette	12.8
----	-----------	----------	------

Kategorie 5

1.	Baltensperger	Daniel	10.6
2.	Indergand	Heinz	10.7

## ZUR NEBENSTEHENDEN ILLUSTRATION

---

Johann Kaspar Lavater, der international bekannte Zürcher Pfarrer und Philosoph, schuf zwischen 1775 und 1778 seine "Physiognomischen Fragmente", ein dickes Lehrbuch, an dem auch Goethe mitgearbeitet haben soll. Unter Physiognomie verstehen wir die Fähigkeit, aus den Gesichtszügen auf den Charakter eines Menschen zu schliessen. Für die Illustrierung dieses wissenschaftlich höchst bedeutenden Buches zog Lavater die besten ihm zur Verfügung stehenden Kupferstecher bei, u.a. auch J. R. Schellenberg. Ohne tiefer in diese Wissenschaft eindringen zu wollen, ist es doch höchst amüsant, den Kommentar zu lesen, den Lavater zu den sechs Charakterköpfen gibt.

1. Harmlose Selbstgenügsamkeit. Alles schlaff und gedehnt.
2. Viel triviale Welt- und Lebensklugheit.
3. Das schielende Auge ausgenommen, welches Argwohn und planmachende Spitzbüberei auszudrücken scheint, ein trefflich aktives, festes, altdeutsches Mannsgesicht.
4. Gerade! fest! mannhaft! angreifend! überlegend - könnte beinah ein Götz von Berlichingen sein.
5. Ein sehr bedächtlicher, kluger, reinlicher, gefälliger, niemanden beleidigender Hofmann.

In Nr. 6 wirft Lavater dem Zeichner vor, er habe das Gesicht beim Kopieren "verkleinlicht". Er fügt als Fussnote bei, die Physiognomie der sechs Köpfe habe sich durch die drei Hände, durch die sie gegangen, jedesmal verändert. - Die Fotografie ist objektiver.

H. H.

1



2



3



4



5



6





## GEMEINDEBIBLIOTHEK

---

Der Wettbewerb, der das 10. Betriebsjahr unserer Gemeindebibliothek auflockert, ist in vollem Gang. Folgende Gewinner konnten ihre Preise entgegennehmen:

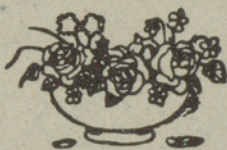
- Im März: Frau Schwappacher (Blumenschale)  
Barbara Bürki  
Jasmin Suter (Zooeintritte)
- Im April: Frau Baltensperger Anna (neue Bücher  
Samuel Kägi nach Wahl)  
Patrick Oertli
- Im Mai: Frau Hügli (Wein)  
Barbara Allgaier (Eintritte  
Christiane Callsen "Silberweid")

Jeder Besuch in der Bibliothek gibt Ihnen und Ihren Kindern eine Chance, jeweils am Ende des laufenden Monats zu den Gewinnern zu gehören. Viel Glück!

In Anbetracht der kommenden Ferienzeit möchten wir Sie daran erinnern, dass wir ausser Büchern und Kassetten eine grosse Auswahl von Spielen, auch für Erwachsene, auszuleihen haben. Sie können übrigens Ihre Rückgabefristen jederzeit per Telefon (bei einer Bibliothekarin oder einem Kommissionsmitglied) und auch gleich bei der Ausleihe verlängern lassen.

Eine glückliche Ferienzeit wünscht Ihnen

die Kulturkommission



Wenn man versteht und fühlt, dass man schon in diesem Leben an das Grenzenlose angeschlossen ist, ändern sich Wünsche und Einstellung. Letzten Endes gilt man nur wegen des Wesentlichen und wenn man das nicht hat, ist das Leben vertan. C.G. Jung "Erinnerung"

## GRATULATIONEN

---

Im Turbenthal im Taubstummenheim feierte bei guter Gesundheit am 26. Mai Ernst Rüdemann seinen 85. Geburtstag. Viele Jahre hat er dort in der Korbberei gearbeitet. Jetzt genießt er seinen Lebensabend bei Lesen und Basteln. Zur Abwechslung gehts wieder einmal in die Ferien.

Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und viele frohe Stunden.



Am 27. Mai feierte Frau Christine Vogt-Altorfer im Oberdorf ihren 85. Geburtstag. Am Chilenrain geboren und aufgewachsen, verheiratete sie sich dann 1921 mit Ernst Vogt. Mit ihrem Gatten zusammen arbeitete sie hart auf dem Bauernhof, bis es die Kräfte nicht mehr erlaubten und sie dann vor gut 6 Jahren ins Mehrfamilienhaus umsiedelten. Bis letzten Oktober durften sie miteinander den Lebensabend genießen, dann verstarb ihr lieber Gatte, mit dem sie am vergangenen 10. Mai das diamantene Hochzeitsfest hätte feiern können. Seit letzten Sommer geht es mit der Gesundheit der Jubilarin mal auf- mal abwärts. Ihr ganzes langes Leben (nur unterbrochen von 3 Jahren Aufenthalt im Glarnerland) verbrachte sie in Brütten und hofft, es nicht noch aus Gesundheitsgründen verlassen zu müssen.

Frau Vogt's Liebe galt stets den Blumen. Am und ums Bauernhaus blühte es vom Frühjahr bis Herbst in allen Farben. Jetzt freut sie sich am geschmückten Balkon und an Nachbar Egli's blühendem Garten.

Wir wünschen Frau Vogt, trotz Altersbeschwerden, noch viele sonnige Tage und gratulieren, mit etwas Verspätung, herzlich.



## AUCH DAS GIBT ES IN BRUETTEN!

---

Nicht zum ersten Mal, hat in unserer Nachbarschaft ein Katzenmörder zuzuschlagen versucht. Diesmal hat es "Miezi", die Siamesenkatze von ennet der Hagenstrasse erwischt. Mit akuten Vergiftungserscheinungen ist sie nach Hause gekommen. Der Tierarzt hat ihr das Leben retten können. Der Befund war aber eindeutig - böswillig vergiftetes Dosenfleisch. Dasselbe Büsi hat etwa vor Jahresfrist schon eine schwere Kopfverletzung, herrührend von einem Schlag, erlitten. Woher der Schlag kam, war nicht zu ermitteln. Auch unser eigenes Kätzchen ist dieses Frühjahr bei der Schneeschmelze auf freiem Feld unter dem Schnee tot zum Vorschein gekommen, äusserlich unverletzt - auch vergiftet? Wir haben es nicht untersuchen lassen.

Ueber die Täterschaft, die wohl auch den qualvollen Gifttod einer anderen Siamesenkatze in unserem Quartier auf dem Gewissen haben dürfte, kann man nicht mehr als Vermutungen anstellen.

Es ist aber traurig, wenn man sich überlegen muss, wer von unseren Mitbürgern am ehesten zu so einer Greuelthat fähig sein könnte. Wer so etwas tut - so mutmasst man - ist auch zu anderem fähig. Jedenfalls vergiftet er nicht nur ein wehrloses Tier, sondern auch die Atmosphäre des Zusammenlebens im Quartier.

Und welches mögen die Motive sein? Steckt dahinter einfach ein krankhafter Katzenhass? Oder ist es Aerger mit Katzen, welche ungebeten das Grundstück betreten, im frisch gelockerten Gartenboden ihre Notdurft verrichten und dabei die junge Saat durcheinanderbringen? Auch wir freuen uns als intensiv praktizierende Hobbygärtner jeweils nicht darüber. Aber da gibt es doch Abhilfemöglichkeiten - Abdecken mit Drahtgitter oder Tannenreisig, Ascheabdeckung oder intensives Feuchthalten. Oft bringt konsequentes Verscheuchen Erfolg.

Niemand hält Katzen, um seine Nachbarn zu ärgern. Auch wir haben unseren Kindern wieder einen "Tigi" zu halten erlaubt, nicht nur damit sie im Kätzchen einen Spielgefährten haben, sondern auch, damit sie sich mit der Besorgung eines Tieres an eine kleine aber regelmässige Pflicht gewöhnen. In der Gartenerde

arbeiten wir seither halt vermehrt mit Gummihandschuhen. Einsperren oder an die Leine legen, wie einen Hund, lässt sich auch unser neues Büsi nicht. Es ist schliesslich eine gute Mauserin. Aber wie lange wird unsere Freude diesmal dauern?

Vielleicht hilft vermehrte Wachsamkeit der Nachbarn. Vielleicht sind es auch diese Zeilen, welche mithelfen, die unbekannte Täterschaft an der Fortführung ihres strafbaren Tuns zu hindern. Für uns alle könnte es jedenfalls nur von Vorteil sein, wenn die entstandene Atmosphäre des Misstrauens möglichst rasch wieder einer Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Respektierung Platz machen würde. Funktionieren kann das Zusammenleben ja immer nur dann, wenn man bereit ist, auch gewisse Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen.

Hansueli Kägi

---

## SENIORENECKE

---

Gegen Ende Juni hat sich die "Alterskommission Brütten" mit Vertretern der Kirchenpflege an einen Tisch gesetzt und überlegt, was im kommenden Herbst etwa ins Programm gehören soll. Neben Heiterem und Besinnlichem, neben viel Möglichkeiten zum gegenseitigen Kontakt sollen Sie als ältere Generation untereinander ins Gespräch kommen über all die Fragen, die Sie besonders angehen. Zum Beispiel: Wer ist schon gern allein? Bin ich überflüssig? Alt sein ist schön! Getrost sein, auch am Lebensabend.

Geplant sind zwei gemeinsame Nachmittage, einmal mit Mittagessen; und ein Ausflug.

Die Daten: Mittwoch, 2., evtl. 9. September (je nach  
A u s f l u g . Wetter)

Donnerstag, 24. September, ab 14.30 Uhr  
A l t e r s n a c h m i t t a g  
im Rest. Sonnenhof.

Donnerstag, 3. Dezember, ab 12.00 Uhr  
gemeinsames M i t t a g e s s e n  
im Rest. Hofacker, anschliessend  
A d v e n t s f e i e r .

Bis dahin wünschen wir allen betagten Mitbürgern eine gute Zeit.

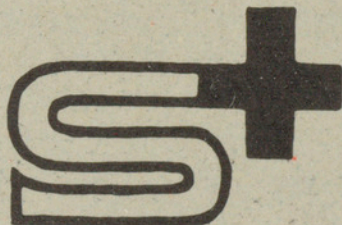
Pfr. U. Bosshard

## DE SAMARITERKURS

---

Nach acht Schtund Nothälfer und sächzä Schtund Samariter sind mir jetzt ä Schtufe wiiter.  
Mir händ am 12. Mai öise Samariteruswiis in Empfang gnoo, mir händ ali schaurig de Plausch am "samarterle" übercho!  
De Kursläiter Erwin Wälti hät sich vill Ziit gnoo und isch jede Ziischtig vo Hettlinge uf Brütte choo. Mir händ öppis, nai vill gleert, und mached sicher no vill vercheert. Aber mit Geduld und gwitzt hät der Härr Wälti erchlëert, bis die Sach sitzt. Nüün Fraue und äin Maa händ iri Freiziit gopferet ghaa und am Kurs teilghaa, zum leere hälfe i de Not, öppis anders zmache näbet em Verdiene vom tägliche Brot.  
Mir händ gleert beatme und verbinde bi Erfrüürige und Verbränige zhälfe, de Grosse und de Chinde. Fixatione, Tragarte und Chrankhäite dihäi, die äinte Verbänd sind äifacher, die andere ai,ai (aussen nach innen).  
Doch mäined nöd mit däm hebs es taa, mir händ natürlich au Unfallbischbil ghaa. Mir händ gleert chüeli Chöpf z bewaare und nöd äifach nervös drii z faare. Drü intréssanti Vortrëeg vom Dr. Widmer und Dr. Bühler sind ghalte worde mir händ debii vill nöii Känntnis erworbe. Mir sind e luschtigi Gruppe gsii, und acht devoo trätet sogar em Samariterveräin bii. De Presi, de Hans-Ruedi Chäller, nöd nur bekannt als Schtimmezeller, hät öis mängi intressanti Tonbildschau zäigt, und isch jederziit für Frage beräit. Er hät au Aamäldige entgäge gnoo, im Fall susch no öpper in Samariter wett choo!

Susi Gerber



## TENNISCLUBMITTEILUNGEN

---

### Interklubmeisterschaften

Unsere 4. Liga Damenmannschaft mit Lotti Ochsner als Kapitän und den Spielerinnen Sylvia Balsiger, Silvia Haas, Sylvia Sprenger und Doris Walser hat zum ersten Mal an den Interklubmeisterschaften teilgenommen und gerade zugeschlagen. Mit Siegen von 6:0 gegen Opfikon, 5:1 gegen Albisrieden, 6:0 gegen BW Uster 2, sowie 6:0 gegen Uhwiesen und einer 2:4 Niederlage gegen Dietlikon hat die Mannschaft den Gruppensieg errungen. Sie hat sich damit für die zwei Aufstiegs Spiele in die 3. Liga qualifiziert. Diese finden im August statt.

### Platzwartung

Wir suchen noch Freiwillige für die Platzwartung. Diejenigen Mitglieder, welche noch keine Wartungsperiode übernommen haben, wollen sich bitte in der Liste im Klubhaus eintragen.

### Klubhaus

Wir bitten die Mitglieder, welche die Anlage als Letzte verlassen, auch tagsüber das Klubhaus abzuschliessen. Schlüssel können bei S. Balsiger (30 12 32) bezogen werden.

### Umgebung

Das unerwünschte Grün (sprich Gjätt) ist im Vormarsch und macht dem absichtlich Gepflanzten den Platz streitig. Die Mitglieder mit pendenten Fronarbeiten sind aufgerufen, sich für entsprechende Gartenarbeit bei B. Balsiger (30 12 32) zu melden.

Der Vorstand

---

## TIEFKUEHLANLAGE EICH

---

Die Milchgenossenschaft Eich hat noch einige T i e f -  
k ü h l f ä c h e r in verschiedenen Grössen zu vermieten.

Interessierte melden sich bitte bei Frau B. Junker,  
Telefon 30 11 27

## AUTOKURS WINTERTHUR - KLOTEN

---

Am 31. Mai 1981 ist ein neuer Fahrplan in Kraft getreten, welcher nur unwesentliche Aenderungen aufweist. Beachten Sie bitte vor allem die neue Linienführung in Brütten; die Haltestelle "Ifang" wird nur noch von denjenigen Kursen bedient, bei welchen im Fahrplan unter "Brütten" keine Fahrplanzeiten notiert sind.

Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Winterthur

Gemeinderatskanzlei Brütten

---

## FERIEN DER BAECKEREI BOSSHART

---

Wir teilen unserer geschätzten Kundschaft mit, dass unser Geschäft

vom Montag 6. Juli - Donnerstag 30. Juli 1981  
jeweils nur morgens von 7.00 - 12.15 Uhr  
geöffnet ist.

Freitag, 31. Juli ganzer Tag geöffnet,  
Ladenschluss 18.30 Uhr.

Wir freuen uns auf frohe Tage der Erholung und danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Treue.

Fam. Paul Bosshart

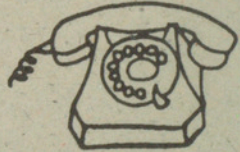
---

## VERLOREN

---

In Brütten, Herrenarmbanduhr, Marke TISSOT, digital und analog ablesbar.

Gegen Finderlohn abzugeben, 30 12 94.



## ZU VERKAUFEN

---

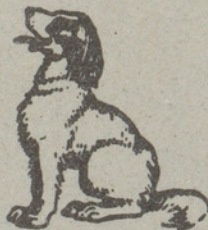
1 älteres Herrenfahrrad (Marke MONDIA), 3-Gang, in fahrbereitem Zustand, Fr. 50,--.

Fam. H. Steiger, 30 12 85

## A B C FUER HUNDEHALTER (Fortsetzung)

---

- Sauberkeit liebt auf seine Weise auch der Hund. Er hält es dabei wie der Mensch: Gewöhnt man ihn früh genug daran, wird sie ihm zur Selbstverständlichkeit.
- Tollwut erfordert Sicherheitsvorschriften. Diese sind auch mit Hunden einzuhalten, welche gegen Tollwut geimpft wurden. Seinen Hund nicht impfen lassen ist strafbar.
- Umwelt nennt man alle Dinge, die sich ausserhalb von unserer Person befinden. Dazu gehört seit etwa 15 000 Jahren auch der Haushund. Dank seiner Anpassungsfähigkeit vermochte er sich bis heute an der Seite des Menschen zu halten.
- Versicherungen gibt es viele. Die allerwichtigste für jeden Hundehalter ist die Haftpflichtversicherung. Prüfen Sie, ob der Hund in Ihrer Police eingeschlossen ist.
- Wölfe sind die Vorfahren des Haushundes. Sie halten unter sich eine strikte Rangordnung ein. Auch unser Hund fühlt sich am wohlsten, wenn er klar in unsere Familie eingeordnet ist und weiss, was er tun darf und was nicht.
- Xanthippe hiess die Frau des Sokrates. Sie war unglücklich, weil sie ihren Mann nicht zu verstehen vermochte. Auch unser Hund ist unglücklich, wenn wir uns so verhalten, dass er uns nicht verstehen kann.
- Yorketown ist eine Stadt in Australien. Wie überall, gibt es auch dort Probleme mit der Hundehaltung. Und auch dort lassen sich diese nur durch das Verständnis der Hundebesitzer unter Kontrolle halten.



## DORFKALENDER

---

- Fr 26. 6. Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr,  
Turnhalle
- Mo 29. 6. FDP-Stamm, 20.00 Uhr, Rest. Hofacker  
Traditionelle Herbstwanderung: 6.9.81
- Mi 2./9.9. Altersausflug
- Do 24. 9. Altersnachmittag im Rest. Sonnenhof
- 

## DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

---

- |                 |                  |                   |
|-----------------|------------------|-------------------|
| 27. 6. - 3. 7.  | Fr. Wiprächtiger | Tel. 30 14 84     |
| 4. 7. - 10. 7.  | Fr. Förderer     | Tel. 30 14 05     |
| 11. 7. - 17. 7. | Fr. Klöti        | Tel. 30 12 56     |
| 18. 7. - 24. 7. | Fr. Klöti        |                   |
| 25. 7. - 31. 7. | Fr. Bocion       | Tel. 30 13 53     |
| 1. 8. - 7. 8.   | Fr. Frieden      | Tel. 01/836 89 02 |
| 8. 8. - 14. 8.  | Fr. Wiprächtiger |                   |

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar  
morgens zwischen 7.00 - 7.30 Uhr  
mittags zwischen 12.00 - 12.30 Uhr  
abends zwischen 18.00 - 18.30 Uhr

---

## IN EIGENER SACHE

---

Beim Druck des Mai-Heftes (Nr. 120) ging mit der Auflage etwas schief. Nun fehlt uns eine Anzahl Exemplare für die Reserve. Falls Sie das Heft noch nicht weggeworfen haben und es nicht mehr benötigen, wollen Sie es bitte an ein Redaktionsmitglied zurückgeben.

Mit bestem Dank.

H. Hoerni

---

Das Mitteilungsblatt Nr. 122 wird am 14. 8. 1981 erscheinen. Beiträge werden bis spätestens Sonntag, 9. August an Herrn H.U. Kägi erbeten.